

# MARIAS KLEINER ESEL

1. DEZ.



In Nazareth lebte vor langer, langer Zeit ein kleiner Esel. Er war ganz anders als alle anderen Esel der Stadt. So fleissig und sauber die anderen Tiere waren, so faul, struppig und schmutzig war er. Dafür aber hatte er einen hübscheren Gang und trug seinen Kopf am höchsten.

Am Abend, wenn alle Tiere heim in ihren Stall kamen, wurden sie gestriegelt und gebürstet, bis ihr Fell wie Seide glänzte. Nun gehörte der faule Esel zwar einem reichen Kaufmann in Nazareth aber ausgerechnet Simon der schlechteste und gemeinste Knecht musste sich um ihn kümmern. Dieser striegelt ihn nie und deshalb lief der Esel immer zottig und schmutzig herum. Die anderen Esel aber ärgerte es, dass er dennoch seinen Kopf so stolz trug: «Schämst du dich denn gar nicht? Den Hals recken und herumstolzieren, wo du so dreckig bist!» Aber darum kümmerte sich der faule Esel nicht. «Ich werde es ihnen schon zeigen!» dachte er. Er wusste zwar nicht so recht, was er ihnen zeigen wollte, nur dass es etwas wunderbar Schönes und Ungewöhnliches sein würde.



# I DE MARIA IHRE CHLI ESEL

1. DEZ.



Vor langer, langer Zyt het z'Nazareth e chline Esel gläbt. Er isch ganz andersch gsi as alli andere Esel i dr Stadt. Di andere Tier sind flissig und suuber gsi, er aber fuul, struppig und dräckig. Umso härziger isch er defür dur d'Gegend trabet und si Chopf het er stolz am höchstene treit.

Am Obe, wenn alli Tier zrugge i ihre Stall cho si, het me se gstriglet und pürschtet, bis ihri Fäli wie Side glänzt hei. De fuul Esel het zwar imene riiche Händler ghört, aber usgrächnet de Simon, de schlächtischt und gemeinscht Chnächt, het sich um ihn müesse kümmern. De Simon het ihn niä gstriglet und drum isch de chli Esel immer verzuslet und dräckig umegloffe. Di andere Esel aber hets gnärvt, dass de Chli trotzdem sin Chopf eso stolz höch obetreit het. Si hei zu ihm gseit: «Schämsch du di denn gar nid? De Hals strecke und recke und umestolziere, debi bisch du doch eso dräckig!» Aber das isch im chline Esel egal gsi. «I dene zeig is denn schu!» het er dänkt. Er het zwar nid so rächt gwüsst, wien er das dene het wöle zeige, nume dass es öppis wunderbar Schöns und Speziells würd si.

